



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:


Lyrik von Heine - Unterrichtsbausteine im Paket

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht – Lyrik der Romantik Heinrich Heine: „Belsazar“
Bestellnummer:	52438
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Dieses Material liefert zur Vorbereitung praktische Hinweise zur Bearbeitung von Heines romantischem Gedicht „Belsazar“ im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.• Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie auch direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.• Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde• Hintergrundinformationen zum Autor• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung• Lösungen• Ausführliche Interpretation des Gedichtes
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde

Phase	Unterrichtsgeschehen	Sozialform	Medien
Einstieg	Vortragen des Gedichts durch den Lehrer.	LV	
Spontanphase	<p><i>Frage: Welche Eindrücke/Assoziationen erweckt der Text? Was ist auffällig an der Form des Gedichts? Was könnte die Intention des Autors sein?</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler äußern ihre ersten Assoziationen zum Gedicht sowie erste Deutungshypothesen. Der Lehrer hält diese an der Tafel fest.</p>	UG	Tafel
Erarbeitung	<p>Erarbeitung der folgenden Aufgabe in Gruppen- oder Partnerarbeit:</p> <p><i>Analysieren Sie Heines Gedicht „Belsazar“.</i></p> <p><i>Mögliche Leitfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Wie verändert sich das Verhalten des Königs im Laufe des Gedichts?</i> - <i>Mit welchen sprachlichen Stilmitteln arbeitet der Autor?</i> <p>Hilfsmittel: Kleinschrittige Aufgabenstellungen, die helfen, den Arbeitsprozess zu strukturieren (dient der Binnendifferenzierung)</p> <p><i>Alternativ kann das Gedicht auch im Plenum gemeinsam erschlossen werden. Dazu dient die nachfolgende Kopiervorlage für die Folie.</i></p>	PA/GA	Gedicht, Folie
Präsentation/Sicherung	<p>Vorstellung der Arbeitsergebnisse von einer oder mehreren Gruppen.</p> <p>Feedback durch das Plenum: Ergänzungen, Verbesserungsvorschläge</p> <p>Rückkehr zu den zu Beginn aufgestellten Hypothesen und Korrektur bzw. Bestätigung dieser.</p>	SV	Folie
Vertiefung	<i>Handelt es sich bei diesem Gedicht um eine Ballade? Arbeiten Sie typische Kennzeichen heraus.</i>		



Arbeitsblatt: Analysieren Sie Heines „Belsazar“. Leitfragen:

- Was bewirkt der Wechsel vom lyrischen Ich zum lyrischen Wir?
- Mit welchen sprachlichen Stilmitteln arbeitet der Autor?

Heine, Belsazar (1822)

Die Mitternacht zog näher schon;
in stummer Ruh lag Babylon.

Nur oben in des Königs Schloß,
da flackert's, da lärmt des Königs Troß.

- 5** Dort oben in dem Königssaal
Belsazar hielt sein Königsmahl.

Die Knechte saßen in schimmernden Reihn
und leerten die Becher mit funkelndem Wein.

- Es klirrten die Becher, es jauchzten die
Knecht';
10 so klang es dem störrigen Könige recht.

Des Königs Wangen leuchten Glut;
im Wein erwuchs ihm kecker Mut.

- Und blindlings reißt der Mut ihn fort,
und er lästert die Gottheit mit sündigem Wort.
15 Und er brüstet sich frech und lästert wild;
die Knechtschar ihm Beifall brüllt.

Der König rief mit stolzem Blick;
der Diener eilt und kehrt zurück.

- Er trug viel gülden Gerät auf dem Haupt,
20 das war aus dem Tempel Jehovas geraubt.

Und der König ergriff mit frevler Hand
einen heiligen Becher, gefüllt bis zum Rand.

Und er leert ihn hastig bis auf den Grund
und rufet laut mit schäumendem Mund:

- 25** „Jehova! dir künd' ich auf ewig Hohn, -
ich bin der König von Babylon!“

Doch kaum das grause Wort verklang,
dem König ward's heimlich im Busen bang.

- 30** Das gellende Lachen verstummte zumal;
Es wurde leichenstill im Saal.

Und sieh! und sieh! an weißer Wand,
da kam's hervor, wie Menschenhand,

Und schrieb, und schrieb an weißer Wand
Buchstaben von Feuer, und schrieb und
schwand.

- 35** Der König stieren Blicks da saß,
mit schlotternden Knien und totenblaß.

Die Knechtschar saß kalt durchgraut
und saß gar still, gab keinen Laut.


- 40** Die Magier kamen, doch keiner verstand
zu deuten die Flammenschrift an der Wand.

Belsazar ward aber in selbiger Nacht
Von seinen Knechten umgebracht.



Rembrandt - Belshazzar's Feast (1638)



Titel:	Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht – Lyrik der Romantik Heinrich Heine: „Abenddämmerung“
Bestellnummer:	58511
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Dieses Material liefert zur Vorbereitung praktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichtes der Romantik im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.• Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Vor- und Nachbereitung zu Hause geeignet sind.• Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichtes im Unterricht• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde• Hintergrundinformationen zum Autor• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung• Lösungen• Ausführliche Interpretation des Gedichtes
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Hintergrundinformationen zum Autor

Heinrich Heine

Christian Johann Heinrich Heine wurde am 13.12.1797 in Düsseldorf geboren und starb am 17.2.1856 in Paris. Er war einer der bedeutendsten deutschsprachigen Dichter, Lyriker und Journalisten des 19. Jahrhunderts. Er gilt als „letzter Dichter der Romantik“.



Heine entstammte einer jüdischen Kaufmannsfamilie. Schon in seiner Jugend verfasste und veröffentlichte er seine ersten Gedichte. Nach einer Lehre begann er 1819 schließlich sein Studium in Bonn, Göttingen und Berlin. Obwohl er ein Studium in Rechts- und Kameralwissenschaft begonnen hatte, besuchte er bald schon Vorlesungen von berühmten Schriftstellern und Philosophen seiner Zeit, wie bspw. August Wilhelm Schlegel und Georg Wilhelm Friedrich Hegel. In Berlin stellte er Kontakt zu literarischen Zirkeln her. So erschienen seine ersten Bücher in den Jahren 1822 und 1823. 1826 wurde dann der Hamburger Julius Cope sein Verleger und sollte dies auch bis zu Heines Tod bleiben.

Aufgrund von Heines politischer Einstellung – er kämpfte für Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit – wurde er in Deutschland und vor allem in Preußen immer mehr angefeindet. 1831 siedelte er schließlich nach Paris über und besuchte Deutschland bis zu seinem Tod nur noch zweimal. Zeit seines Lebens sehnte er sich aber nach seinem Vaterland. Diese Sehnsucht ist in verschiedenen Gedichten, wie bspw. „In der Fremde“ belegt. In Paris wurde Heine auch als Journalist tätig.

Als bald wurden Heines Werke in Deutschland zensiert, womit Paris endgültig zum Exil wurde. Er verfasste eine Vielzahl an politischen Werken und wurde den Autoren des „Jungen Deutschlands“ zugerechnet – einer literarischen Bewegung junger, liberal gesinnter Dichter während der Epoche des Vormärz.

Im Februar 1848 erlitt Heine einen Zusammenbruch und blieb daraufhin bis zum Ende seines Lebens bettlägerig. Er verstarb schließlich im Jahr 1856 in Paris.

**Arbeitsblatt:**

Analysieren Sie Heines „Abenddämmerung“.

Leitfragen:


Welche rhetorischen Mittel lassen sich erkennen?

Inwiefern sind das Motiv der Natur und die Befindlichkeit des lyrischen Ichs aufeinander bezogen?

Heine, Abenddämmerung (1826)

- Am blassen Meeresstrande
Saß ich gedankenbekümmert und einsam.
Die Sonne neigte sich tiefer, und warf
Glührote Streifen auf das Wasser,
5 Und die weißen, weiten Wellen,
Von der Flut gedrängt,
Schäumten und rauschten näher und näher –
Ein seltsam Geräusch, ein Flüstern und Pfeifen,
Ein Lachen und Murmeln, Seufzen und Sausen,
10 Dazwischen ein wiegenliedheimliches Singen –
Mir war, als hört ich verschollne Sagen,
Uralte, liebliche Märchen,
Die ich einst, als Knabe,
Von Nachbarskindern vernahm,
15 Wenn wir am Sommerabend,
Auf den Treppensteinen der Haustür,
Zum stillen Erzählen niederkauerten,
Mit kleinen horchenden Herzen
Und neugierklugen Augen; -
20 Während die großen Mädchen,
Neben duftenden Blumentöpfen,
Gegenüber am Fenster saßen,
Rosengesichter,
Lächelnd und mondbeglänzt.



Titel:	Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht – Politische Lyrik Heinrich Heine: „An einen politischen Dichter“
Bestellnummer:	54828
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Dieses Material liefert zur Vorbereitung praktische Hinweise zur Bearbeitung des politischen Gedichts des Vormärz im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.• Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.• Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde• Hintergrundinformationen zum Autor• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung• Lösungen• Ausführliche Interpretation des Gedichtes
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Didaktische Hinweise



Unsere Reihe „Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht“ bietet komplette Unterrichtseinheiten, die Sie entweder direkt einsetzen, oder aus der Sie einzelne Arbeitsblätter, Übungen und Interpretationen übernehmen können. Durch die klare Gliederung der verschiedenen Bausteine können Sie gezielt *Schwerpunkte* setzen und Ihren Unterricht ganz den Anforderungen Ihrer Schülerinnen und Schüler (SuS) anpassen.

Eingangs finden Sie Hinweise zum vorliegenden Text, einen exemplarischen Stundenverlaufsplan, Arbeitsblätter mit Lösungen und schließlich eine ausführliche Interpretation.

Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den verschiedenen Möglichkeiten zur *Binnendifferenzierung*: Die unterschiedlichen Arbeitsblätter und Hilfsmittel ermöglichen es, lernstärkere SuS gezielt zu fordern, während gleichzeitig den lernschwächeren SuS effiziente Hilfestellung gegeben werden kann. Der modulare Aufbau kommt deshalb den Anforderungen eines modernen, binnendifferenzierten Unterrichts besonders entgegen.

Auch das flexible Zeitmanagement wird gefördert, da einzelne Abschnitte von den SuS gegebenenfalls zu Hause bearbeitet oder noch einmal wiederholt werden können. Neben einem Unterrichtsentwurf sind stets Hintergrundinformationen, Aufgabenstellungen und auch ausführliche Lösungshinweise enthalten. Dieses Material beinhaltet also alles, was Sie zur Behandlung der Lektüre im Unterricht benötigen!

„An einen politischen Dichter“

Das Gedicht ist typisch für die Epoche des Vormärz, eine literarische Bewegung von 1830 bis 1850.

In Heines Gedicht „An einen politischen Dichter“ lassen sich typische Elemente der Epoche wiederzufinden, so z.B. eine kritische Denkweise und die Thematisierung eines politisch relevanten Themas in einer traditionellen literarischen Form.

**Arbeitsblatt:**

Analysieren Sie Heines „An einen politischen Dichter“.

Leitfragen:

- Wer ist das lyrische Du?
- Mit welchen sprachlichen Stilmitteln arbeitet der Autor?

Heine, An einen politischen Dichter (1841)

Du singst, wie einst Tyrtäus sang,
 Von Heldenmut beseelet,
 Doch hast du schlecht dein Publikum
 Und deine Zeit gewählt.

- 5** Beifällig horchen sie dir zwar,
 Und loben, schier begeistert:
 Wie edel dein Gedankenflug,
 Wie du die Form bemeistert.

- Sie pflegen auch beim Glase Wein
10 Ein Vivat dir zu bringen
 Und manchen Schlachtgesang von dir
 Lautbrüllend nachzusingen.


Der Knecht singt gern ein Freiheitslied
 Des Abends in der Schenke:

- 15** Das fördert die Verdauungskraft,
 Und würzet die Getränke.



Eduard Pfyffer, „Ein Prosit auf den Sieg.“ (1885)



Titel:	Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht – Lyrik des Vormärz Heinrich Heine: „Caput I“
Bestellnummer:	52367
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Dieses Material liefert praktische Hinweise zur Bearbeitung von Heines Vormärz-Gedicht „Caput I“ im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.• Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie auch direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.• Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde• Hintergrundinformationen zum Autor• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung• Lösungen• Ausführliche Interpretation des Gedichtes
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde

Phase	Unterrichtsgeschehen	Sozialform	Medien
Einstieg	Vortragen des Gedichts durch den Lehrer.	LV	
Spontanphase	<p><i>Frage: Welche Eindrücke/Assoziationen erweckt der Text? Was ist auffällig an der Form des Gedichts? Was könnte die Intention des Autors sein?</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler äußern ihre ersten Assoziationen zum Gedicht sowie erste Deutungshypothesen. Der Lehrer hält diese an der Tafel fest.</p>	UG	Tafel
Erarbeitung	<p>Erarbeitung der folgenden Aufgabe in Gruppen- oder Partnerarbeit:</p> <p><i>Analysieren Sie Heines Gedicht „Caput I“.</i> <i>Mögliche Leitfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Was bewirkt der Wechsel vom lyrischen Ich zum lyrischen Wir? - Mit welchen sprachlichen Stilmitteln arbeitet der Autor? <p>Hilfsmittel: Kleinschrittige Aufgabenstellungen, die helfen, den Arbeitsprozess zu strukturieren (dient der Binnendifferenzierung) <i>Alternativ kann das Gedicht auch im Plenum gemeinsam erschlossen werden. Dazu dient die nachfolgende Kopiervorlage für die Folie.</i></p>	PA/GA	Gedicht, Folie
Präsentation/Sicherung	<p>Vorstellung der Arbeitsergebnisse von einer oder mehreren Gruppen.</p> <p>Feedback durch das Plenum: Ergänzungen, Verbesserungsvorschläge</p> <p>Rückkehr zu den zu Beginn aufgestellten Hypothesen und Korrektur bzw. Bestätigung dieser.</p>	SV	Folie
Vertiefung	<i>Prüfen Sie, ob und inwiefern es sich um ein für die Epoche des Vormärz typisches Gedicht handelt.</i>		

Hausaufgabe: *Ist „Caput I“ Ihrer Meinung nach auch heute noch aktuell?*



Arbeitsblatt:

Analysieren Sie Heines „Caput I“.

Leitfragen:

- Was bewirkt der Wechsel vom lyrischen Ich zum lyrischen Wir?
- Mit welchen sprachlichen Stilmitteln arbeitet der Autor?

Heine, Caput I (1844)

Im traurigen Monat November war's,
Die Tage wurden trüber,
Der Wind riß von den Bäumen das Laub,
Da reist ich nach Deutschland hinüber.

- 5** Und als ich an die Grenze kam,
Da fühlt ich ein stärkeres Klopfen
In meiner Brust, ich glaube sogar
Die Augen begunnen zu tropfen.

- 10** Und als ich die deutsche Sprache vernahm,
Da ward mir seltsam zumute;
Ich meinte nicht anders, als ob das Herz
Recht angenehm verblute.

- 15** Ein kleines Harfenmädchen sang.
Sie sang mit wahren Gefühle
Und falscher Stimme, doch ward ich sehr
Gerühret von ihrem Spiele.

- 20** Sie sang von Liebe und Liebesgram,
Aufopfrung und Wiederfinden
Dort oben, in jener besseren Welt,
Wo alle Leiden schwinden.

Sie sang vom irdischen Jammertal,
Von Freuden, die bald zerronnen,
Vom Jenseits, wo die Seele schwelgt
Verklärt in ew'gen Wonnen.

- 25** Sie sang das alte Entsagungslid,
Das Eiapopeia vom Himmel,
Womit man einlullt, wenn es greint,
Das Volk, den großen Lümmel.

- 30** Ich kenne die Weise, ich kenne den Text,
Ich kenn auch die Herren Verfasser;
Ich weiß, sie tranken heimlich Wein
Und predigten öffentlich Wasser.


- 35** Ein neues Lied, ein besseres Lied,
O Freunde, will ich euch dichten!
Wir wollen hier auf Erden schon
Das Himmelreich errichten.

- 40** Wir wollen auf Erden glücklich sein,
Und wollen nicht mehr darben;
Verschlemmen soll nicht der faule Bauch,
Was fleißige Hände erwarben.

Es wächst hienieden Brot genug
Für alle Menschenkinder,
Auch Rosen und Myrten, Schönheit und Lust,
Und Zuckereibsen nicht minder.

- 45** Ja, Zuckereibsen für jedermann,
Sobald die Schoten platzen!
Den Himmel überlassen wir
Den Engeln und den Spatzen.



Titel:	Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht – Politische Lyrik Heinrich Heine: „Die schlesischen Weber“
Bestellnummer:	56929
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Dieses Material liefert zur Vorbereitung praktische Hinweise zur Bearbeitung des politischen Gedichts des Vormärz im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.• Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie auch direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.• Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde• Hintergrundinformationen zum Autor• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung• Lösungen• Ausführliche Interpretation des Gedichtes
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

**Arbeitsblatt:**

Analysieren Sie Heines „Die schlesischen Weber“.

Leitfragen:

- In welche inhaltlichen Abschnitte lässt sich das Gedicht teilen?
- Mit welchen sprachlichen Stilmitteln arbeitet der Autor?

Heine, Die schlesischen Weber (1844)

Im düstern Auge keine Träne,
 Sie sitzen am Webstuhl und fletschen die Zähne:
 "Deutschland, wir weben dein Leichentuch,
 Wir weben hinein den dreifachen Fluch –

5 Wir weben, wir weben!

Ein Fluch dem Götzen, zu dem wir gebeten
 In Winterskälte und Hungersnöten;
 Wir haben vergebens gehofft und geharrt,
 Er hat uns geäfft, gefoppt und genarrt –

10 Wir weben, wir weben!

Ein Fluch dem König, dem König der Reichen,
 Den unser Elend nicht konnte erweichen,
 Der den letzten Groschen von uns erpresst
 Und uns wie Hunde erschießen lässt –

15 Wir weben, wir weben!

Ein Fluch dem falschen Vaterlande,
 Wo nur gedeihen Schmach und Schande,
 Wo jede Blume früh geknickt,
 Wo Fäulnis und Moder den Wurm erquickt –

20 Wir weben, wir weben!

Das Schiffchen fliegt, der Webstuhl kracht,
 Wir weben emsig Tag und Nacht –
 Altdeutschland, wir weben dein Leichentuch,
 Wir weben hinein den dreifachen Fluch –

25 Wir weben, wir weben!



Carl Wilhelm Hübner –
 Die schlesischen Weber (1864)



Kleinschrittige Aufgabenstellungen zur Strukturierung des Arbeitsprozesses

1. Lesen Sie das Gedicht aufmerksam. Lesen Sie es anschließend ein zweites Mal und machen Sie sich erste Notizen.
2. Was wird in dem Gedicht inhaltlich beschrieben?
3. Wie ist die äußere Form des Gedichts (Strophenaufbau, Reim, Rhythmus) gestaltet?
4. Wie ist die sprachliche Gestaltung des Gedichts?

Lösungsbeispiele:



Was wird in dem Gedicht inhaltlich beschrieben?

Heine thematisiert in seinem Gedicht den schlesischen Weberaufstand aus dem Jahr 1844 und führt das Elend der Weber auf Versäumnisse durch die Kirche, den König und das Vaterland zurück.



Wie ist die äußere Form des Gedichts (Strophenaufbau, Reim, Rhythmus) gestaltet?


Das Gedicht umfasst fünf Strophen mit jeweils fünf Versen. Bei dem Reimschema handelt es sich um einen Paarreim (aabb), der jeweils um einen fünften Vers ergänzt wird (c). Dieser fünfte Vers ist in jeder Strophe gleich, was dem Gedicht den Eindruck einer Art Parole verleiht. Ein durchgängiger Rhythmus ist nicht erkennbar.



Wie ist die sprachliche Gestaltung des Gedichts?

Heine arbeitet mit verschiedenen sprachlichen Mitteln. Wichtig ist vor allem die Wiederholung des Satzes „Wir weben, wir weben!“ (V. 5, 10, 15, 20, 25), der die große Arbeitsbelastung der Weber untermalt, aber auch deren Wunsch nach einem neuen Deutschland. Der Ausruf betont dies zusätzlich. Auffällig sind auch Vergleiche mit Tieren. So „fletschen [die Weber] die Zähne“ (V. 2), werden „wie Hunde“ (V. 14) erschossen und „weben emsig“ (V. 22) wie Bienen. Dadurch wird der niedrige Stand der Weber veranschaulicht und zum Ausdruck gebracht, dass sie – genau wie Tiere – keine Rechte und Freiheiten besitzen. Die Alliteration „gehofft und geharrt, [...] geöffft, gefoppt und genarrt“ (V. 8/9) betont die Untätigkeit Gottes bzw. der Kirche. Die Alliteration „Schmach und Schande“ (V. 17) wiederum bezieht sich auf das Vaterland und untermalt die Tatsache, dass die Weber in Deutschland keine Freiheiten und Rechte besitzen. Zusätzlich betont wird diese Tatsache einerseits durch Anaphern (vgl. V. 17-19) und durch die Metapher der geknickten Blume (vgl. V. 18). Die Anapher „Ein Fluch...“ (V. 5, 11, 16) unterstreicht die Anklage der Weber gegen die Kirche, den König und das Vaterland. Die Metapher des „Leichentuch[s]“ (V. 3, 23) schließlich verdeutlicht, dass sich in Deutschland etwas ändern muss.



Titel:	Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht – Herbstlyrik Heinrich Heine: „Herbstwind“
Bestellnummer:	56455
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Dieses Material liefert zur Vorbereitung praktische Hinweise zur Bearbeitung des Herbstgedichts im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.• Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.• Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde• Hintergrundinformationen zum Autor• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung• Lösungen• Ausführliche Interpretation des Gedichtes
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

**Arbeitsblatt:**

Analysieren Sie Heines „Herbstwind“.

Leitfragen:

Wie lassen sich die Bilder der Natur in Bezug auf das lyrische Ich deuten?

In welche inhaltlichen Abschnitte lässt sich das Gedicht einteilen?

Heine, Herbstwind (ohne Jahr)

Der Herbstwind rüttelt die Bäume,
Die Nacht ist feucht und kalt;
Gehüllt im grauen Mantel,
Reite ich einsam im Wald.

- 5** Und wie ich reite, so reiten
Mir die Gedanken voraus;
Sie tragen mich leicht und luftig
Nach meiner Liebsten Haus.

- 10** Die Hunde bellen, die Diener
Erscheinen mit Kerzengeflirr;
Die Wendeltreppe stürm ich
Hinauf mit Sporengeklirr.

- Im leuchtenden Teppichgemache,
Da ist es so duftig und warm,
15 Da harret meiner die Holde
Ich fliege in ihren Arm.

- Es säuselt der Wind in den Blättern,
Es spricht der Eichenbaum:
Was willst du, törichter Reiter,
20 Mit deinem törichtem Traum?



Walter Moras - "Sonnenstrahlen fallen in einen herbstlichen Wald"

Mögliche Ergebnisse der Vertiefungsphase

Ist das Gedicht typisch für die Epoche der Romantik?


Heinrich Heines Gedicht „Herbstwind“ lässt sich sowohl thematisch als auch formal und sprachlich der Epoche der Romantik zuordnen. Thematisch gesehen passt es in diese Epoche, da sowohl die Natur als auch die Liebe häufig gewählte Motive der Romantik sind. Darüber hinaus ist auch die Sehnsucht – die im Gedicht durch den Traum des Reiters und der offensichtlichen Sehnsucht nach (s)einer Geliebten verdeutlicht wird – ein prägendes Motiv dieser Zeit. Auch Form und Sprache lassen sich in die Epoche der Romantik einordnen. Die Form der Lyrik ist in dieser Epoche volksliedhaft in einfachen Strophen und Reimen gehalten, wie es auch in diesem Gedicht der Fall ist. Die Sprache ist durchdrungen von Emotionalität und Intensität in Form rhetorischer Mittel wie einer Personifizierung, Symbolen und dynamischen Enjambements - insgesamt ein weiteres Kennzeichen der Epoche. Außerdem beziehen sich die Bilder aus der Natur und die Seelenzustände des Reiters aufeinander, was ein typisch romantisches Merkmal der Lyrik ist. Insgesamt kann das Gedicht „Herbstlied“ damit als typisch für die Epoche der Romantik gelten.

Verfassen Sie ein alternatives Ende zum Gedicht, das noch einmal den Herbst einbezieht und den Traum des lyrischen Ichs Wirklichkeit werden lässt.

Wichtig ist es, dass die Schülerinnen und Schüler das gleiche Reimschema und im Allgemeinen die gleiche Tonalität wie Heine verwenden. Ein alternatives Ende könnte folgendermaßen lauten:

Der Wind am Hause rüttelt,
und draußen tobt es sehr,
den Kuss von ihr empfangend,
stürmt es in mir noch mehr.



Titel:	Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht – Lyrik des Vormärz Heinrich Heine: „Anno 1839“
Bestellnummer:	55119
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Dieses Material liefert praktische Hinweise zur Bearbeitung von Heines Vormärz-Gedicht „Anno 1839“ im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.• Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie auch direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.• Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde• Hintergrundinformationen zum Autor• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung• Lösungen• Ausführliche Interpretation des Gedichtes
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

**Arbeitsblatt:**

Analysieren Sie Heines „Anno 1839“.

Leitfragen:

- *Zu welchem Schluss kommt der Vergleich zwischen Exil und Heimat?*
- *Mit welchen sprachlichen Stilmitteln arbeitet der Autor?*

Heine, Anno 1839 (unbekanntes Jahr)

Oh, Deutschland, meine ferne Liebe,
Gedenk ich deiner, wein ich fast!
Das muntre Frankreich scheint mir trabe,
Das leichte Volk wird mir zur Last.

20

Und alles dreht sich hier im Kreise,
Mit Ungestüm, wie 'n toller Traum!
Bei uns bleibt alles hübsch im Gleise,
Wie angenagelt, rührt sich kaum.

5 Nur der Verstand, so kalt und trocken,
Herrscht in dem witzigen Paris -
Oh, Narrheitsglöcklein, Glaubensglocken,
Wie klingelt ihr daheim so süß!

Mir ist, als hört' ich fern erklingen
Nachtwächterhörner, sanft und traut;
Nachtwächterlieder hör ich singen,
Dazwischen Nachtigallenlaut.

10 Höfliche Männer! Doch verdrossen
Geb ich den art'gen Gruß zurück. -
Die Grobheit, die ich einst genossen
Im Vaterland, das war mein Glück!

25

Dem Dichter war so wohl daheime,
In Schildas teurem Eichenhain!
Dort wob ich meine zarten Reime
Aus Veilchenduft und Mondenschein.

Lächelnde Weiber! Plappern immer,
Wie Mühlenräder stets bewegt!

15 Da lob ich Deutschlands Frauenzimmer,
Das schweigend sich zu Bette legt.

Kompetenzcheck



Aufgabe: Überprüfe deine Interpretation mit Hilfe des Kompetenzchecks. Hast du bei einigen Punkten „Nein“ angekreuzt, so schau dir deine Interpretation noch einmal an und überarbeite sie.

Anforderung	Ja	Nein
Ich habe einen Einleitungssatz formuliert, der den Titel des Gedichtes und den Namen des Autors nennt, sowie das Thema des Werkes kurz umreißt.		
Die Analyse des Gedichtes beginnt mit einer Wiedergabe der formalen Struktur, wobei der Aufbau der Strophen und das Reimschema sowie das Versmaß genannt werden.		
Es folgt eine kurze Wiedergabe des Inhalts des Gedichtes, gegliedert nach den Strophen.		
Daran schließt sich eine Untersuchung der sprachlichen Besonderheiten an. Rhetorische Mittel werden zitiert, benannt und ihre Wirkung dargestellt.		
Mit der Analyse der rhetorischen Mittel habe ich meine eigene inhaltliche Interpretation verknüpft und diese durch die rhetorischen Mittel belegt.		
Falls die formale Struktur auch für die inhaltliche Interpretation von Bedeutung ist, habe ich hier noch einmal drauf hingewiesen und ihre Wirkung beschrieben.		
Am Ende habe ich ein Fazit formuliert, das die wichtigsten Aspekte der eigenen Interpretation noch einmal kurz zusammenfassend wiederholt und dabei die für mich zentralen inhaltlichen und formalen Merkmale des Gedichtes benennt und bewertet.		



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lyrik von Heine - Unterrichtsbausteine im Paket

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

